

## COVICA

Cooperativa Viña Lomas  
de Cauquenes

*Bio Weine der Marke »Las Lomas«*

Las Lomas sind die Hügel, die die Provinz Cauquenes prägen

GEPA-Code 390

GEPA-Handelspartner seit 2002

Weitere Informationen: [www.lomasdecauquenes.cl](http://www.lomasdecauquenes.cl)



*»Am Tag des Erdbebens haben wir unsere goldene Hochzeit gefeiert. Meine ganze Familie war da – die Kinder und Enkelkinder. Jetzt weiß ich nicht, wie es weitergehen soll. Seit 14 Tagen leben wir notdürftig und haben weder Strom noch fließendes Wasser. Bis jetzt haben wir noch keine staatliche Unterstützung erhalten. Und jetzt beginnt bald die Traubenernte, wir müssen die Saisonarbeiter bezahlen und ihnen etwas zu essen geben. Ich weiß nicht, wie wir das machen sollen. Wir brauchen die Hilfe der Kooperative.«*

*Rita Márquez,  
Mitglied von COVICA, Februar 2010*

Die Provinz Cauquenes, in der die Mitglieder von COVICA zu Hause sind, wird immer wieder von Erdbeben erschüttert. Die Kooperative wurde nach dem großen Erdbeben im Jahre 1939 gegründet, bei dem damals die meisten Weingüter der Gegend zerstört wurden. Im Februar 2010 bebte die Erde erneut sehr stark. Rund 1.700 Häuser wurden in der Region Maule komplett zerstört und rund 9.000 Häuser waren zunächst nicht mehr bewohnbar. Viele der Häuser waren in einem schlechten Zustand und stürzten deshalb auch schneller ein. Insgesamt waren rund 35.000 Menschen allein in der Region Maule vom Erdbeben 2010 betroffen. Die gesamte Provinz Cauquenes gehört zu den ärmsten

Provinzen Chiles. Sie befindet sich etwa 350 Kilometer südlich von Santiago de Chile. Etwa 40 Prozent der Menschen gelten dort als arm oder extrem arm. Die Böden in dieser hügeligen Region sind weniger fruchtbar als in anderen Landesteilen. Die Bodenfruchtbarkeit wird durch den Anbau von Weintrauben gesichert. Die traditionelle Rebsorte »Pais« hat sich an diese Bedingungen gut angepasst, wird aber auf dem Markt nicht mehr so stark nachgefragt. Deshalb setzt unser Handelspartner COVICA auch zusätzlich auf andere Rebsorten und auf den ökologischen Anbau.

# COVICA Cooperativa Viña Lomas de Cauquenes

Die Kooperative COVICA hat bereits Mitte der 90er-Jahre die Zeichen der Zeit erkannt und auf ökologischen Anbau umgestellt. Benannt wurde die bereits 1939 gegründete Organisation nach der gleichnamigen Stadt in der Provinz Cauquenes. Alle Weinberge liegen in der Provinz Cauquenes, meist entlang des Flusses Maule. Mit ihren rund 12 Millionen Litern Wein ist COVICA inzwischen ein sehr wichtiger Wirtschaftsfaktor und bedeutender Arbeitgeber in der Region. In der eigenen Kellerei sind etwa 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Herstellung der Weine und deren Vermarktung beschäftigt. Die Genossenschaft förderte zudem den Anbau anderer Traubensorten, die auf den dafür geeigneten Flächen höhere Umsätze als die País-Trauben ermöglichen, weil sie sich besser im In- und Ausland absetzen lassen. So wurde eine Vielzahl von weiteren traditionell in Chile angebauten Rebsorten wie Merlot, Cabernet Sauvignon, Carmenère, Pinot Noir, Chardonnay, Sauvignon Blanc, Cot (Malbec) und Shiraz gepflanzt. Die Genossenschaft hat wichtige Fortschritte durch den Einsatz einer Expertengruppe erzielt, die sich mit der Beratung und Kontrolle der Mitglieder der Genossenschaft befasste, um die Qualität der Reben und den Erntezeitpunkt zu optimieren. Von der Genossenschaft erhalten die Winzer zudem Kredite zu sehr günstigen Konditionen.



## Die Produzentinnen und Produzenten

Die zurzeit 248 Genossenschaftsmitglieder bewirtschaften insgesamt rund 2.500 Hektar Land, das mit Weinreben bepflanzt ist. Durch die Umstellung auf ökologischen Landbau kann die Kooperative auch für Bioweine aus der traditionellen Traubensorte País bessere Preise erzielen, die geringere Erträge hat. Wenn die Winzer ihre Trauben in der Zentrale von COVICA abliefern, erhalten sie bereits einen Vorschuss auf Basis der Menge und der Qualität ihrer Trauben des letzten Jahres. Dieser Betrag wird entsprechend korrigiert, wenn die tatsächlichen Einnahmen feststehen. So wird auch der Überschuss entsprechend an die einzelnen Mitglieder verteilt. Dieses Auszahlungssystem ist für die vielen Mitglieder mit kleinen Anbauflächen sehr wichtig.



## Vorteile aus dem Fairen Handel

Dieser Zusammenschluss von Kleinbauern begann bereits Mitte der 90er-Jahre mit der Umstellung auf ökologischen Anbau. Den chilenischen Verbrauchern konnten sie 1998 den ersten ökologischen Wein anbieten, der aus den traditionellen País-Trauben gekeltert wurde. Die Bio-Umstellung war aber nur möglich, weil sie für diese Weine einen guten Absatzmarkt durch den Fairen Handel haben.

Der faire Preis für Weintrauben entsprechend der FAIRTRADE LABELLING ORGANIZATIONS (FLO) liegt zurzeit für südamerikanische Bio Weintrauben bei 0,30 Euro pro Kilogramm. Dazu kommt die Fair-Trade-Prämie von zurzeit 0,05 Euro pro Kilogramm für Gemeinschaftsaufgaben. Dies ermöglicht der Genossenschaft COVICA, dass sie ihren Mitgliedern pro Kilogramm einen Preis für ihre Trauben zahlen können, der die Kosten deckt – leider keine Selbstverständlichkeit – und darüber hinaus noch Investitionen zum Beispiel in neue Rebstöcke ermöglicht.

COVICA ist als Kooperative eine demokratische und transparente Organisation. Bei der jährlich stattfindenden Generalversammlung, bei der jedes Mitglied eine Stimme hat, wird sehr lebhaft über die anstehenden Themen diskutiert. COVICA unterstützt seine Mitglieder auch in schwierigen Zeiten, wie nach dem Erdbeben. Ihr Ziel ist es, die Schwierigkeiten nach



dem Erbeben zu überstehen und weiterhin qualitativ gute Weine zu liefern.



2010: Ein schweres Erdbeben beschädigt die Häuser der Weinbauernfamilien

2002: Besuch des GEPA-Produktmanagers Stephan Beck

2002: Erste Lieferung an die GEPA

2001: Kontaktaufnahme mit der GEPA